

# PRESSEKONFERENZ



Die „Demografiefalle“ –

Das Land wird älter

und das ist auch positiv zu sehen

mit

LH a.D. **Dr. Josef Pühringer**, Landesobmann OÖ Seniorenbund

BR Mag. **Franz Ebner**, Landesgeschäftsführer OÖ Seniorenbund

**Dr. Ernst Fürst**, ehemaliger Leiter der Abteilung Statistik des Landes OÖ

**Dienstag, 6. September 2022, OÖ Presseclub**

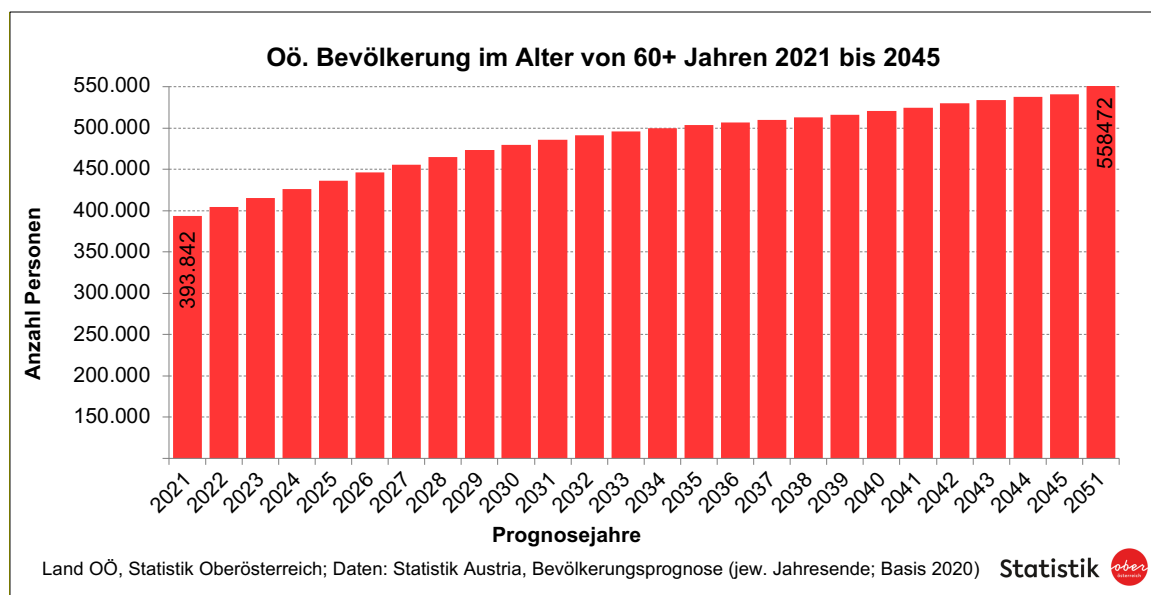
## Die Generation der Babyboomer ist da!

Ein Blick auf die demografische Entwicklung Oberösterreichs zeigt ganz eindeutig: durch den Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge in das Pensionsalter steigt die Zahl der Seniorinnen und Senioren in den nächsten 15 Jahren drastisch an. Erst dann beginnt langsam der Eintritt der geburtenschwächeren Jahrgänge, die aber eine langsame Kehrtwende erst in 30 Jahren, nämlich im Jahr 2050, mit sich bringen wird.

## Bedeutung der Seniorinnen und Senioren wächst in allen Lebensbereichen

Diese Entwicklung hat auf alle gesellschaftlichen Bereiche große Auswirkungen, nicht nur, aber besonders für die Bereiche Soziales, Pflege und Gesundheit. Denn die Senioren werden dann nicht mehr nur wie bisher 26,8 % der Bevölkerung stellen, sondern am Höhepunkt mit 34,5% mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung Oberösterreichs sein.

## So wird Oberösterreich älter



Jahr	Gesamtbevölkerung	Anteil 60+	% Anteil Bevölkerung	Wahlberechtigte (für Landtagswahlen 16+ J.)	Anteile Wahlberechtigte 60+ in %
2022	1 508 564	404 445	26,8 %	1 089 707	35,3%
2025	1.525.864	436.042	28,6%	1 082 573	38,1%
2030	1 552 096	479 710	30,9 %	1 073 124	38,1%
2035	1 574 174	503 728	32,0 %	1 065 402	41,9%
2040	1 592 779	520 235	32,7 %	1 057 014	44,0%
2045	<b>1 607 709</b>	<b>540 761</b>	<b>33,6 %</b>	<b>1 046 168</b>	<b>45,6%</b>
2050	1 617 845	555 827	34,4 %	1 028 123	47,7%
2051	<b>1 619 314</b>	<b>558 472</b>	<b>34,5 %</b>	<b>1 023 758</b>	49,6%

Quelle: Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose (jew. Jahresende; Basis 2020)

Die demografische Entwicklung betrifft alle Wirtschaftsbereiche, den Arbeitsmarkt, den Tourismus, natürlich unser Sozial- und Gesundheitswesen im Besonderen, aber auch das Kulturleben, den Sport, bis hin zu den Fragen des Zusammenlebens, die Existenz von 3, ja sogar oft 4 Generationen, die miteinander leben, wird zum Regelfall. Darauf muss sich die Gesellschaft rechtzeitig einstellen.

Der OÖ Seniorenbund macht schon seit längerer Zeit auf diese Entwicklungen aufmerksam, die aber auch viele Vorteile für die Gesellschaft mit sich bringen werden, denn Senioren sind in vielen Bereichen für die Gesellschaft eine große Bereicherung und nicht eine Last, wie das häufig, fälschlich dargestellt wird – zum Beispiel alljährlich, wenn wie jetzt das Feilschen um die Pensionserhöhungen begonnen hat.

### Senioren als wichtige Stütze der Gesellschaft

So werden mehr als zwei Drittel der Pflegeleistung von den 60- bis 75jährigen erbracht, was einen wirtschaftlichen Gesamtwert von 4 Milliarden Euro ausmacht. Senioren sind also essenzielle notwendig für das Funktionieren der Pflege zu Hause!

Nicht in klaren Zahlen zu fassen, ist die Leistung der Seniorinnen und Senioren im Ehrenamt, das von der familiären Hilfe, der Nachbarschaftshilfe bis zum organisierten Ehrenamt in den Vereinen und Organisationen reicht. Ohne die Leistungen der Seniorinnen und Senioren wäre vieles im gemeinschaftlichen Leben, in den Pfarren, Gemeinden und Vereinen nicht möglich.

### Entwicklung der Generation 60+

Prognosejahre (Jahresende)	Gesamtbevölkerung Im Alter von 60+	Davon			
		60 – 69 J.	70 – 79 J.	80 – 89 J.	90+ J.
2021	393 842	186 912	119 375	74 053	13 502
2027	455 434	218 915	141 755	79 642	15 122
2033	495 642	211 720	175 429	87 078	21 415
2039	516 193	185 513	197 201	109 591	23 888
2045	540 761	189 956	181 685	139 041	30 079

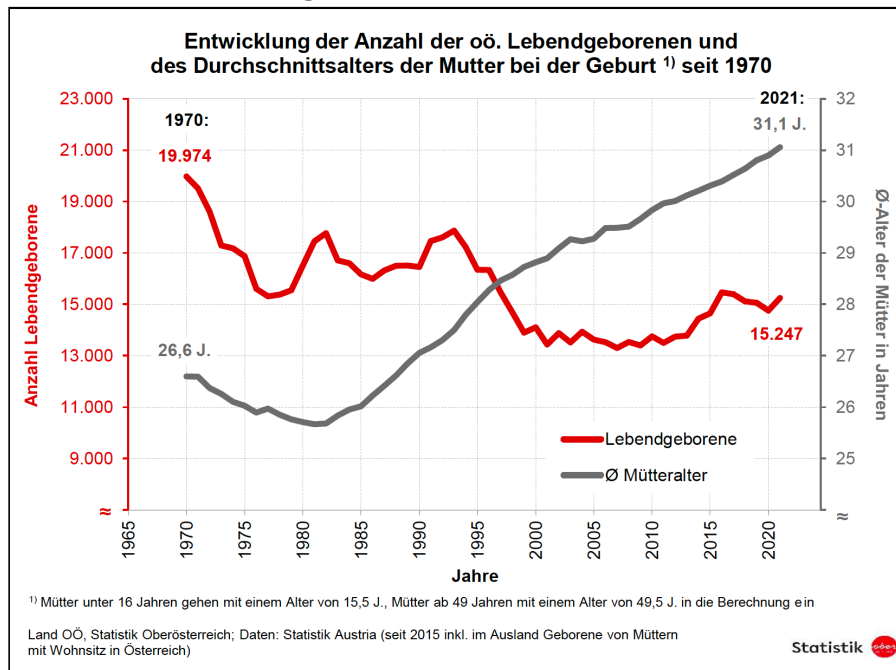
Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose (jew. Jahresende; Basis 2020)

### Ursachen dieser Entwicklung:

Die Ursache dieser Entwicklung ist klar auf die jährlichen Geburten zurückzuführen. Genau vor 59 Jahren, im Jahr 1963, erreichte Oberösterreich mit 24.752 Geburten den Höhepunkt an jährlichen Geburten. Dem gegenüber steht das Jahr 2007, welches mit 13.297 die niedrigste Anzahl an Geburten hatte.

Seit ihrem Tiefpunkt im Jahr 2007 zeigt die Geburtenentwicklung wieder einen leichten Trend nach oben. Dabei spielt auch der Zuzug ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger eine besondere Rolle. Jedoch kann generell gesagt werden, dass durch den Zuzug tendenziell eine Verjüngung der Bevölkerung eintritt, so die Meinung vieler Experten.

### Geburtenentwicklung in Oberösterreich



Letzte Änderung am 29. August 2022

Jahr	Anzahl der Geburten in OÖ
1946	22.889
1950	20.174
1960	23.518
1963	24.752 (Höhepunkt)
1970	19.974
1980	16.522
1990	16.455
2000	14.105
2007	13.297 (Tiefpunkt)
2010	13.752
2015	14.648
2020	14.757
2021	15.185

Land OÖ, Statistik Oberösterreich; Daten: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose (jew. Jahresende; Basis 2020)

## Detaillierte Analyse der einzelnen Altersgruppen der Senioren

Prognosejahre (Jahresende)	Altersgruppe 60 - 69 J.
2021	186 912
2027	218 915
2033	211 720
2039	185 513
2045	189 956

Prognosejahre (Jahresende)	Altersgruppe 70 - 79 J.
2021	119 375
2027	141 755
2033	175 429
2039	197 201
2045	181 685

Prognosejahre (Jahresende)	Altersgruppe 80 - 89 J.
2021	74 053
2027	79 642
2033	87 078
2039	109 591
2045	139 041

Prognosejahre (Jahresende)	Altersgruppe 90+ J.
2021	13 502
2027	15 122
2033	21 415
2039	23 888
2045	30 079

Diese detaillierte Analyse zeigt, dass sich vor allem die Hochbetagten (80+) in den nächsten 25 Jahren verdoppeln werden, was auf die Betreuung und Pflege natürlich eine besondere Auswirkung hat. Ebenfalls eine große Auswirkung hat die Zahl der über 90-Jährigen, diese wird sich in den nächsten 25 Jahren nahezu verdreifachen. Das bedeutet, dass in Oberösterreich im Jahr 2045 ca. 170.000 Personen über 80 Jahre sind. Das entspricht nahezu 10% der oberösterreichischen Gesamtbevölkerung.

### **Wer sind „die Senioren“?**

Die demografische Entwicklung zeigt aber auch ganz eindeutig, dass es „die Senioren“ in Oberösterreich entsprechend ihren Bedürfnissen etwas differenzierter zu sehen sind.

Man wird die Senioren mindestens in drei Gruppen einzuteilen haben:

60 bis 75 Jahre:	Jungsenioren
75 bis 85 Jahre:	Senioren
über 85 Jahre:	Hochbetagte

Wobei selbst bei den Hochbetagten anzumerken ist, dass die Zahl derer, die ohne fremde Hilfe und Unterstützung leben können, also weitgehend auch in diesem Alter ein selbstbestimmtes Leben führen, im Steigen ist. Derzeit beträgt sie etwa 1/3.

### **Die große Herausforderung:**

Die demografische Entwicklung – und ihre Konsequenzen in allen Lebensbereichen – wird daher eine der ganz großen Herausforderungen der Politik der Zukunft sein, denn diese Entwicklung hat, wie schon aufgezeigt, auf alle Lebensbereiche gewaltige Auswirkung

Die Demographischen Veränderungen gehen mit einem gesellschaftlichen Wandel einher. Die künftigen Senioren haben deutlich höhere Einkommen zur Verfügung als frühere Generationen. Viele können es sich leisten, gut zu wohnen und zu leben zu Reisen und die Kinder finanziell zu unterstützen.

Auf der anderen Seite steigt der Anteil der Einzelpersonenhaushalte (durch Tod eines Partners, Scheidungen, Individualisierung) im Alter stark an. „Die Geißel des Alters ist die Einsamkeit“. Durch die sinkende Kinderzahl stehen deutlich weniger Familienangehörige als einfach greifbare Helfer und Unterstützer zur Verfügung. Gerade in diesem Bereich kommt den Seniorenorganisationen in Zukunft eine große Bedeutung zu.

Viele wollen in ihren eigenen vier Wänden alt zu werden, das bedeutet aber auch, dass die Wohnungen und deren Umfeld altersgerecht adaptiert werden müssen. Auch in diesem Bereich ist noch viel Aufklärungsarbeit und Unterstützung zu leisten.

Nicht weniger wichtig ist es, Seniorinnen und Senioren für die digitalen Medien fit zu machen. Sie können im Alter eine große Unterstützung sein. Sei es, um Leistungen abzurufen, Kontakte zu pflegen oder sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

### **Senioren sind ein entscheidender Wirtschaftsfaktor**

Über 40% des Privatkonsums tätigt die Generation 60+! Ihre Kaufkraft ist nicht zu unterschätzen. Vor allem bei den Beziehern kleinerer Pensionen fließt meist die ganze Pension rasch wieder in den Wirtschaftskreislauf zurück, denn Sie brauchen das Geld zum Leben.

Die Bezieher kleinerer und mittlerer Pensionen sind daher auch jetzt von der radikal gestiegenen Inflationsrate besonders betroffen. Gerade jene Güter, auf die auch Senioren nicht verzichten können – Wohnen, Heizen, Ernährung sind von der überbordenden Inflation besonders betroffen.

Aber die Senioren beleben auch andere Wirtschaftsbereiche wie zum Beispiel die Reise-, Tourismus- und Freizeitbranche ganz wesentlich!

### **An den Senioren führt auch politisch kein Weg vorbei:**

Natürlich steigt damit auch die Bedeutung der Senioren für das politische Geschehen im Land. Stellen die über 60-Jährigen derzeit bereits 35,3 % der Wählerinnen und Wähler bei Wahlen, so werden es 2051 49,9% sein, d.h. jeder zweite Wähler, nicht wie derzeit jeder dritte, wird der Generation 60+ angehören. Das werden politische Parteien natürlich stark zu beachten haben, wollen sie mehrheitsfähig sein, oder werden!

Jede Partei will naturgemäß jung, schick, modern sein, aber ohne die Senioren gibt es in Zukunft keine politischen Mehrheiten!

Diese Trends haben sich übrigens in den letzten 5 Jahren, (durch die) nochmalige Steigerung der Lebenserwartung und andere Umstände noch leicht verstärkt!